

## Vier Briefmarken für die Region

Der Briefdienstleister Südwest-Mail gibt eigene Briefmarken heraus und wendet sich damit erstmals an Privatkunden. Das Unternehmen, das zum Verlag der SÜDWEST PRESSE zählt, hat vier Motive ausgewählt: Steiff-Teddybär, Märklin-Lok, Setra und Magirus-Feuerwehr.

FRANK KÖNIG

Das private Brief-Dienstleistungsunternehmen Südwest-Mail (Ulm), das zur Mediengruppe der SÜDWEST PRESSE gehört, richtet sich in Zukunft auch an private Kunden. Geschäftsführer Hartmut Staiger erklärte, der Briefzusteller, der seit seiner Gründung 2005 eine erfreuliche Entwicklung genommen habe und vor allem für Firmen und Verwaltungen täglich 22 000 Sendungen transportiert, wolle in der Region eine noch höhere Akzeptanz erreichen.

Zu diesem Zweck hat Südwest-Mail in Kooperation mit dem Thalfinger Grafikbüro Hoffmann erstmals vier eigene Briefmarken entworfen: die „Erfolgsmodelle aus unserer Region“. Dabei handelt es sich um einen Teddybär von Steiff aus Glengen (50 Cent), die Lok E 94 von Märklin (85 Cent), den Setra S 8 von Kässbohrer (135 Cent) sowie ein historisches Feuerwehrfahrzeug von Magirus-Deutz (199 Cent). Davon gibt es einen Ersttagsbrief mit vier frankierten und vier ungestempelten Briefmarken in einer limitierten Auflage von 3000 Exemplaren, zum Preis von jeweils zehn Euro.

Die Einzelbriefmarken und die Ersttagsbriefe werden von Montag,

4. Dezember, an in den Geschäftsstellen der SÜDWEST PRESSE in der Stadt Ulm (Frauenstraße und Ulmer Diagonale), in Ehingen (Am Marktplatz 6) und in Blaubeuren (Weilerstraße 3) sowie bei der NWZ in Göppingen erhältlich sein. Dort findet bis zur Montage der blauen Briefkästen von Südwest-Mail auch die Annahme der mit den Marken frankierten privaten Briefsendungen statt, die tägliche Abholung ist selbstverständlich garantiert.

Die Zustellung ist mit den Zustellern des Zeitungsverlags, speziellen Zustellern von Südwest-Mail sowie Partnerunternehmen aus der Verlagsbranche in den Postleitzahlbereichen 86, 87, 89, 72, 73, 74 möglich. Daher gilt im Umkehrschluss natürlich: Solchermaßen frankierte Briefe dürfen nicht zur gelben Post gebracht werden.

Das Einwerfen der Briefe wird demnächst insofern einfacher, als Südwest-Mail mehrere eigene Briefkästen anbringt, zum einen an den SÜDWEST-PRESSE-Geschäftsstellen. Außerdem soll es nach den Worten von Südwest-Mail-Bereichsleiter

Michael Kälberer innerhalb der nächsten Tage acht weitere Standorte in Ulm – beispielsweise im Umfeld von Kiosken – geben. Dazu kommen zwei bis drei blaue Briefkästen in Göppingen, ein Briefkasten in Geislingen sowie zwei bis vier in Heidenheim. Die Zahl der Briefkästen solle sukzessive ausgebaut werden.

Mit Blick auf die anstehende Weihnachtszeit spendet Südwest-Mail zehn Prozent aus dem Verkaufserlös der Briefmarken an die Aktion 100.000 und Ulmer helft der SÜDWEST PRESSE und die Aktion „5 gute Taten“ der NWZ in Göppingen. Es wird erwartet, dass insbesondere die Ersttagsbriefe, die mit Erläuterungen der Briefmarkenmotive versehen sind, auf starke Resonanz bei den Philatelisten in der Region stoßen. Staiger hält es durchaus für möglich, dass der Briefdienstleister später einmal besondere Serien beispielsweise für Unternehmensjubiläen auflegt.

### „Hier sind wir führend“

Er betrachtet das Angebot von Südwest-Mail als eine ideale Abrundung der Aktivitäten des Zeitungsverlags. Südwest-Mail mit Sitz in der Olgastraße 121 in Ulm beschäftigt zwischenzeitlich rund 100 Mitarbeiter, vor allem in der Sortierung und Verteilung. Dem Kundenkreis gehören nicht nur Unternehmen, Selbstständige, öffentliche Verwaltungen und Energieversorger an, sondern Krankenkassen und Krankenhäuser – „hier sind wir führend“, sagt Michael Kälberer. Zu den Besonderheiten des Angebots gehört es, dass das Briefporto unter dem der Deutschen Post liegt. Darüber hinaus wird routinemäßig eine Sendungsverfolgung angeboten.



So sehen die Ersttagsbriefe für Philatelisten aus. FOTO: VOLKMAR KÖNNEKE